



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Director responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bittu. Arad, Piata Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 65.

Freitag, den 3. Juni 1938.

Anul 19. Jahrgang.

Japan gibt die Kolonie Tschingtau zurück?

Nach Privatmeldungen aus Tokio soll die japanische Regierung den Entschluß gefaßt haben, die Kolonie Tschingtau an Deutschland zurückzugeben. Möglicherweise soll die Reichsregierung die deutschen Militärberater aus China zurückbeordern. Tschingtau haben die von England gegen Deutschland in den Krieg gehezten Japaner nach langer Belagerung eingenommen. Wenn sie dieses strategisch wichtige Gebiet zurückgeben wollen, wäre dies als ein Zeichen der Freundschaft zu buchen, die nun zwischen Japan und Deutschland im Entstehen ist.

Staatshilfe für die Mohnen

Bucuresti. Innenminister Armand Calinescu richtete an die übrigen Ministerien das Ersuchen, in ihrem Wirkungsbereich entsprechende Maßnahmen zur Unterstützung der Mohnen zu treffen. Die notleidenden Mohnen erhalten Mais und andere Lebensmittel. Weiter wird Material zum Bau von Häusern unter ihnen ausgeteilt und es wird eine Aktion zur Bekämpfung der Mohnkrankheiten durchgeführt.

„Bittoral“ entläßt seine ganze Schriftleitung

Bucuresti. Das Blatt „Bittoral“ hat seine sämtlichen Redakteure unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen gekündigt. Man schließt daraus, daß das ehemalige Parteiblatt der Liberalen — wegen internen Differenzen — in kurzer Zeit sein Erscheinen einstellen wird.

Deutsch-romanische Wirtschaftsverhandlungen

Berlin. Die romanische Abordnung unter der Führung des Leiters der Wirtschaftsabteilung im Außenministerium Grafen Cristu ist hier eingetroffen, wo morgen die Verhandlungen über ein neues deutsch-romanisches Zahlungsabkommen beginnen wird.

Fluglinie Berlin/Bucuresti feierlich eröffnet

Bucuresti. Die Fluglinie Berlin-Bucuresti wurde gestern eröffnet. Das deutsche Flugzeug ist gestern um 5 Uhr 20 nachmittags am Flughafen in Baneasa eingetroffen.

Der deutsch-romanische Luftverkehr wird über Budapest von der Deutschen Luftfluchtgesellschaft „Sares“ abgewickelt. An Bord des ersten deutschen Verkehrsflugzeuges befanden sich

Hodtscha-Henlein Verhandlungen begonnen

Bierzehn Punkte der Sudetendeutschen

Der Sudetendeutsche Abgeordnete Kund verlangt Verwirklichung der Wilson'schen 14 Punkte, auf Grund welcher die demokratische Tschechoslowakei ihre Selbständigkeit erhielt.

Prag. In gutinformierten politischen Kreisen will man wissen, daß Ministerpräsident Hodtscha noch am Sonntag mit dem Führer der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, die Verhandlungen aufgenommen hat und seit dieser Zeit in aller Stille punktweise eine Vereinbarung zu treffen sucht, um dann — wenn die Hauptfragen gelöst

sind — vor aller Öffentlichkeit die weiteren Verhandlungen fortzusetzen.

Ähnlich wurde diese Nachricht nicht bestätigt, jedoch zugegeben, daß der Stellvertreter Henleins, der sudetendeutsche Abgeordnete Kund, als Verhandlungsbasis 14 Punkte aufgestellt hat, die den Wilson'schen demokratischen Punkten ähnlich sind, auf

Grund welcher die Tschechoslowakei seinerzeit geschaffen wurde. Im allgemeinen weichen diese 14 Punkte keinesfalls von dem Rahmen des sogenannten Minderheitenstatutes ab und beinhalten vor allem vollkommene Autonomie ähnlich wie die einzelnen Kantone in der Schweiz mit dem Unterschied, daß die Sudetendeutschen ihren eigenen Landtag etc. wollen und nur außenpolitisch in den Rahmen der Tschechoslowakei gehören.

Henlein ist kein Verschwörer

Prag. Das Blatt „Slovenski Glas“ — das bekanntlich dem Ministerpräsidenten Hodtscha nahe steht schreibt, daß Henlein kein Verschwörer, sondern ein politischer Faktor ist, mit dem man rechnen muß und dessen Mitarbeit aus Staatsinteresse überaus wünschenswert ist.

Als günstiges Anzeichen, daß die Spannung im Abflauen ist, kann der Umstand gelten, daß bereits ein Teil der einberufenen Reservisten beurlaubt wird.

Warschau. Der Berichterstatter eines polnischen Blattes schreibt

Partei wird beschlagnahmt.

Bucuresti. Im Amtsblatt ist gestern eine Verfügung erschienen, mit welcher die Beschlagnahme des Vermögens der aufzulebenden politischen Parteien angeordnet wurde.

Einberufen in diese Verfügung ist jenes Vermögen, das einwandfrei einer politischen Gruppe oder Partei gehörte und von dieser zur Abwehrtung der Partei und deren Interessen hermenbet wurde.

Sowjetvertreter erklärt

Keine Sowjetfreiwillige in Spanien

London. Der Nichteinmischungsausschuß, der gestern nachmittags nach langer Pause wieder einmal eine Sitzung hielt, befaßte sich mit der Frage der Kosten für die Heimbeförderung der Freiwilligen aus Spanien. Diese Kosten werden in unserer Währung 1200 Mill. Lei betragen und durch die Mit-

gliedstaaten dieses Ausschusses aufgebracht. Der Sowjetvertreter erklärte in der Sitzung, wie es auch zu erwarten war, daß Moskau nichts beitragen werde.

Sehr interessant war die Begründung des Sowjetvertreters, die dahin lautet, daß es in Spanien „keine“ Sowjetfreiwillige gäbe.

und bei allen Kriegsvorbereitungen mitzuhelfen. Die Kosten des Kriegszustandes belaufen sich auf 3 Milliarden Lei pro Monat.

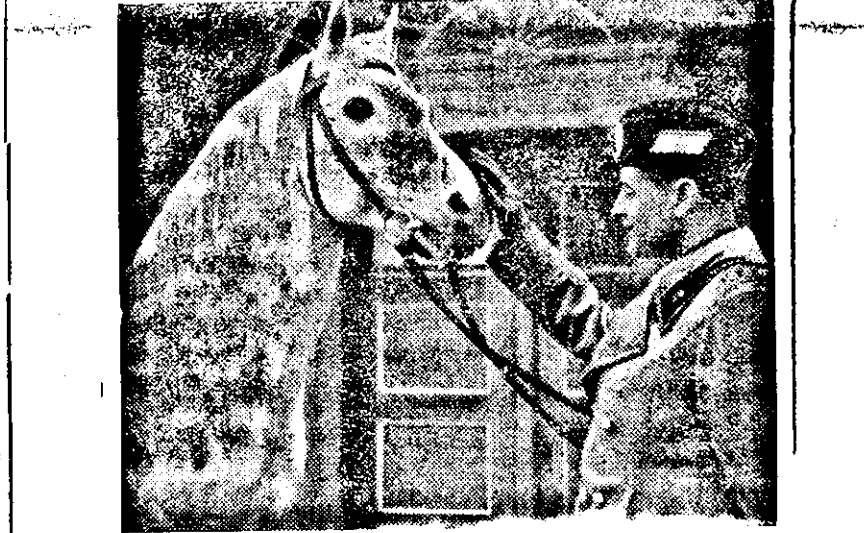
Belgrad. Der Brauer Richterstatter der „Breme“ teilt seinem Blatte mit, daß das Kriegsgebiet bereits 25 Kilometer hinter Prag beginnt.

Je näher man gegen die deutsche Grenze komme, desto mehr Maschinengewehrnesten und Militärlager findet man und daß alle Brücken unterminiert seien.

Die Vorbereitungen lassen darauf folgern, daß Prag in einem Kriegsfalle die ganze Bevölkerung mobilisieren würde.

Zucht haus für einen Generaldirektor

Berlin. Der frühere Generaldirektor der deutschen Continental-Gasgesellschaft in Dessau, Bruno Heß, ist wegen Nichteinbekennung des Vermögens sowie Hinterziehung von Vermögens- und Einkommensteuer, zu 6½ Jahren Zucht haus, 10 Jahren Ehrverlust und 8,7 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt worden. Einige Mitschuldige wurden zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt.



Staatssekretär Lassinari besichtigt das Hauptgestüt in Trakehnen

Anlässlich seiner Deutschlandreise besuchte der italienische Staatssekretär Lassinari auch das Hauptgestüt von Trakehnen in Ostpreußen, wo ihm die Zuchtergebnisse dieses edelsten

deutschen Gestüts vorgeführt wurden. Hier mustert der italienische Gast einen Araberhengst des Trakehnen-Hauptgestüts.

England entfacht Wirtschaftskampf gegen Deutschland

Romänien, Bulgarien und Ungarn erhalten große Anleihen.

Paris. Die französischen Blätter melden aus London, daß die

englische Regierung entschlossen ist, der wirtschaftlichen Aufschwüngen in Mitteleuropa einen Damm zu setzen. Die türkische Regierung hat deshalb in London eine Anleihe erhalten, um als politische Gegenleistung auf die Rüstungslieferungen zu verzichten, die bei den deutschen Krupp-Werken in Auftrag gegeben werden sollten.

Nach denselben Blattmeldungen sollen auch Romänien, Bulgarien und Ungarn größere englische Anleihen bekommen. Neben Anleihen sollen die südosteuropäischen Staaten auch in anderer Weise wirtschaftlich gefördert werden. — Dies geschieht alles nur aus dem Grunde, um die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands zu hemmen.

der romanische Presseattache in Berlin und 8 Schriftleiter der großen Berliner Tageszeitungen, sowie die Vertreter der Deutschen Luftfluchtgesellschaft Baneasa von dem deutschen Gesandten Fabricius, von dem Direktor der „Sares“, von dem Personal der deutschen Gesandtschaft und von den Vertretern des Luftfahrtministeriums erwartet.



Die Ketzler Kath. Kirche wird...

In Potin hat der 24-jährige...

Die Verlamoscher Genbarmerie...

In Klaffenort hat sich die 18-jährige...

Papst Pius XI. vollendet...

In Hammersdorf fand man den...

Seit gestern können in Deutsch-

In der Gemeinde Taza (Sieben-

An Stelle des wegen Miß-

In Marienfeld hat sich die 75 Jahre...

Auf dem Feiertag vom Guchar-

Am Freitag, den 3. Juni,

Für die Timisoaraer röm.-

Saur Meldungen der Genbarmerie...

Die Araber Präfektur gibt bekannt...

Im Amtsblatt erschien eine...

Die Wähe Totat in Moesti wurde...

Der Kommissar Schwabner Marie...

Ergebnis des bauerlichen Berufswettlaufes

Triebswetter, Neubeschenowa und Schag an der Spitze.

In den Räumlichkeiten der Post-

Das Ergebnis war folgendes:

Gruppe ohne Berufsschule, Lei-

Gruppe mit Berufsschule, Lei-

Schuch; Bobba; Ludwig Dumple;

Gruppe mit Berufsschule, Lei-

Die Sieger in den ein-

Gruppe ohne Berufsschule, Lei-

Rühn Kleinsantpeter 75 Punkte.

Gruppe mit Berufsschule, Lei-

Leistungsgruppe 2 (abgeschlossene...

Die Punktfolger:

Mit Bücherprämien wurden folgen-

An den voranschreitenden Landes-

Diese Berufswettläufe sind von...

Wissen Sie es?

Die 'Araber Zeitung' erscheint wö-

Die wöchentlich nur einmal am...

Schriftleitung und Verwaltung: Arab,

Nerbenzusammenbruch des...

Aus Ketzler wird uns ge-

Fahnenweihe in Santanna.

Santanna. Am Sonntag, den 29.

Achtung! Am 15. Juni 1938 30 neue Millionäre 317 Millionen Lei Erneuern Sie Ihre Lose! Staatliche Klassenlotterie

Wenn es an allen Grenzen blüht

kann man sich nicht den Zugus eines...

Elektrifizierung des ganzen Landes

Bucuresti. Unter Vorstz des Ministers...

Kronstädter Flugzeugfabriks-Ingenieure...

Kronstadt. Das hauptstädtische...

Kurz und bündig

Bucuresti. Der Plan für den Ausbau...

„Zerbrech“ mir den Kopf



— Über ein Liebesdrama, in dessen Mittelpunkt eine weltberühmte Frau steht, deren Willen ein Liebhaber das Leben verlor und der andere aber vom Gericht zum Verlust des Lebens verurteilt wurde. Das Drama hat sich in Terovo (Jugoslawisches Albanien) zugetragen. Der gew. Sendebarm Gastwarenwirt verlebte sich in die schöne Beglija, Gattin des Tagelöhners Saban Bakrajewitsch und es entspann sich ein Liebesverhältnis, welches der Gatte schweigend duldete, weil Gastwarenwirt ein gewalttätiger u. rassenstarker Mann ist. Die schöne Beglija hatte aber ein weiches Herz, der die Liebe ihres Gatten und eines Liebhabers nicht genügte. Sie handelte auch mit dem jungen Hassan an. Der Gatte schwieg auch diesmal, denn Hassan war reich und freigebig. Der Liebhaber No. 1 war aber nicht so phlegmatisch wie der Gatte und als er seinen Nebenbuhler in den Armen der schönen Beglija fand, zerschmetterte er ihm mit einer Art den Schädel. Dann mußte die ungetreue Geliebte und deren Gatte die Leiche vergraben und schweigen. — Hassan galt als verschwiegen. — Hungrige Hunde gruben aber den nur leicht vergrabenen Leichnam aus und so war der Zusammenhang bald aufgedeckt. — Das Gericht hat den Liebhaber, der als Rächer seiner „Ehre“ als erster Liebhaber den Nebenbuhler tötete, zum Tode verurteilt. Die Anstifterin der Tragödie, der zwei Männer zum Opfer fielen, — wurde freigesprochen. Ebenso auch ihr Mann, der in dieser Tragödie die Rolle des „Siemandls“ spielte.

— Über die echt-amerikanische Geistesart des Staatssekretärs im amerikanischen Handelsministerium, Mister Johnson, der salbungsvoll wie ein methodistischer Prediger die Friedensliebe der Vereinigten Staaten beteuerte und zum Beweis der Friedensliebe stahl-hart erklärte, daß Amerika rüsten muß. Umgeben von Weltmeeren hat Amerika ernhaft von niemandem etwas zu fürchten. Wenn Amerika trotzdem rüstet, geschieht dies nur in der arglistigen Absicht, anderen Mächten Hilfe zu leisten, die sich nicht stark genug fühlen, um die bisher betriebene Gewaltpolitik gegenüber Deutschland mit eigenen Mitteln weiter zu führen. — Durch seine scheinheilige Rede wollte Mister Johnson die großen Massen seiner Landsleute für die immer offener werdende Kriegspolitik Amerika gewinnen. Dies wird ihm und den übrigen amerikanischen Kriegspolitikern — durchwegs bewußte oder unbewußte Knechte der Rüstungsindustrie — auch gelingen, denn der Durchschnittsamerikaner ist politisch ein Wilderling. Wenn 100 Millionen Amerikaner daran glauben, daß die Deutschen im Weltkrieg keine Kinder zum Frühstück verpeilten und daß sie die Leichen der Gefallenen zu Speisefett auslöchen, so werden diese 100 Millionen Amerikaner auch daran glauben, daß Amerika aus Friedensliebe zum Kriege rüstet.

— Über die Geschäftslage auf dem Textilmarkt. Nach einem vorübergehenden Aufschwung auf dem Markt in den Monaten März und April ist im Mai wieder eine allgemeine Geschäftslage auf dem ganzen Kontinent zu verzeichnen. Die Textilfabriken arbeiten mit sehr ver-

Zurchtbare Mißwirtschaft in der städtischen Verwaltung von Czernowitz

Ministerpräsident Patriarch — als Ankläger.

Aus Czernowitz wird berichtet: Der Besuch des Ministerpräsidenten Miron Cristea in unserer Stadt bildet einen Wendepunkt in unserem öffentlichen Leben. Bisher verkleben beriet Besuche stets in der gleichen Schablone: Empfang, Ansprachen, Antworten, Lob und Anerkennung der Leistungen der Amtspersonen, nachher Festessen mit einigen Duzend Lobreden usw. Die großen Herren kamen, prüften nichts und die Herrn Diebe trieben ihr Handwerk ohne Scheu weiter.

Diesmal war es anders. Der Ministerpräsident Patriarch kam, überprüfte die Verwaltung, hielt dann eine Rede, die aber kein Lob enthielt, sondern ein Verdammungsurteil war. Der hohe Herr sagte ohne Umschweife, es sei festgestellt worden, daß in der städtischen Verwaltung große Unregelmäßigkeiten begangen wurden. Bei den Straßenspaziergängen, bei der Vergabe verschäbener Arbeiten, bei der Verpachtung des Schornsteingerechtes, beim Bau und Vermieten der Markthallen usw. wurden unzählige Unregelmäßigkeiten begangen, die nunmehr alle aufgedeckt wurden. Die gesamte Stadtverwaltung ist ferner sehr belastet mit „Repräsentationskosten“ in anderen derartigen Ausgaben. Zahlreiche Willen dürften mit Geldern sehr zweifelhafter Herkunft gebaut worden sein.

Der Ministerpräsident forderte sodann den Verwaltungsgeneralsekretär Goma auf, eine möglichst strenge und weitgehende Kontrolle vorzunehmen und auch die Herkunft des Vermögens mehrerer höherer Stadtbeam-

ten zu überprüfen.

Diese Enthüllung aus dem Munde des Ministerpräsidenten hat das Vertrauen der Bevölkerung vollkommen hergestellt. Man hatte die Hoffnung längst aufgegeben, daß bei uns die Großdiebe auch gefaßt werden. Die neue Regierung hat uns eine angenehme Enttäuschung bereitet und wenn man wirklich in diesem Tempo allen Gaunern — ohne Unterschied ihrer Rassenzugehörigkeit — an den Leib rückt, dann wird auch Ordnung im Lande herrschen.

Fiebertraum eines tschechischen Blattes

„Seberocsky Denik“, das tschechoslowakische Grenzlerblatt schreibt: „Die Zukunft gehört den Slawen, die Deutschen sind am Verfall.“ Wir bauen an einem unbeflegbaren Slawentum von Wsch (an der tschechisch-deutschen Grenze) bis Wladiwostok, Berlin versucht alles, um die Slawen auseinanderzubringen. . . . Heute kann jedoch gesagt werden, daß die Slawen sich nicht gegeneinander hegen lassen, und am Ende wird die große Sache der Slawen stehen und dann erst wird der Menschheit der Frieden gesichert sein, den die Deutschen ihr nie geben können. So, wie heute Rußland ein Staat ist, der unbeflegbar bleibt, so wird in Zukunft das Slawentum von Wsch bis Wladiwostok unbeflegbar sein.“

5142 Kilo Gold

ist die Jahresproduktion Rumäniens.

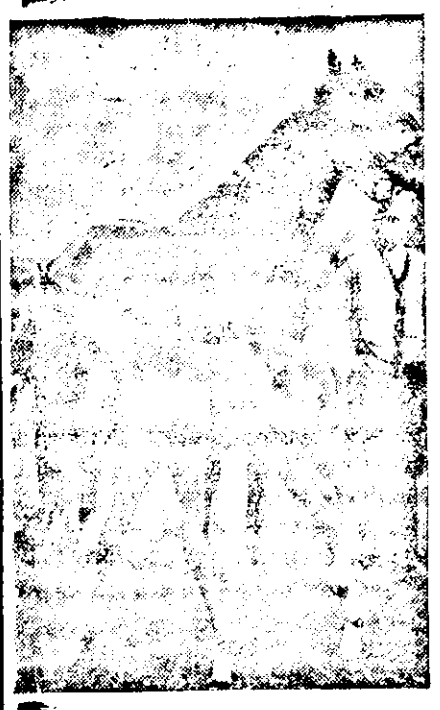
Bucuresti. Aus dem Jahresbericht der Goldbergwerke A. G. Mica geht hervor, daß die Gesamtproduktion sämtlicher Goldbergwerke Rumäniens im Jahre 1937 sich auf 5142 Kilogramm im Werte von 770 Millionen Lei beläuft.

Nachlaß Goga 20 Millionen

Bucuresti. Der verstorbene ehemalige Ministerpräsident Octavian Goga hinterließ ein Vermögen von 20 Millionen Lei. Laut Testament fällt das Vermögen wohlthätigen Zwecken zu.

Deutschland schiebt alle Zigeuner über die Grenze

Wien. Nachdem es im Burgenland ziemlich viel Zigeuner gibt, hat der Chef der deutschen Polizei Maßnahmen getroffen, daß auf Grund des Rasseschutzgesetzes alle Zigeuner kurzweg über die Grenze gesetzt werden.



Der Ersling der Wunderhute

Die erste Aufnahme der unbeflegbaren Wunderhute „Nereide“ mit ihrem ersten Fohlen, das jetzt 10 Tage alt ist. Nereide kann auf eine einzigartige Laufbahn zurückblicken, denn sie wurde in keinem Rennen geschlagen und erhielt daher mit Recht den Beinamen „Wunderhute“ zugelegt. Ihre größten Erfolge waren die Siege im Deutschen Derby 1936 und im Braumen Band von Deutschland 1937. — Immer blieb das 10 Tage alte Fohlen, das zum erstenmal eine grüne saftige Weide erlebte, in der Nähe der Mutter und umkreiste sie leichtfüßigen Schrittes.

Schulischluß am 15. Juni

in den Volksschulen.

Bucuresti. Auf Grund der Verordnung des Unterrichtsministers wurde am heutigen Tage der Unterricht in den Volksschulen beendet. Der Unterricht in den Volksschulen aber dauert noch bis zum 15. Juni. Die Prüfungen der 4 unteren Klassen finden zwischen dem 16. und 20. Juni statt.

DIESE QUALITÄT GEWINNT WETTBEWERB IN PARIS 1937.

Radioaktives Mineralwasser CACIULATA

wird empfohlen bei Behandlung von: Nieren-, Leber-, Harnröhren-Krankheiten, Gicht und Arthritis.

Aufträge nimmt entgegen die Verwaltung der Bäder

Călimanești - Căciulata

Gara Fiblea, Sub. Valea, sowie bei Titu Ionacu S. A. Krab, Str. Eminescu 16.

Die Krankenkassa wartet und gibt Arzneien nur in gebrauchten Gläschen.

Bucuresti. Die Leitung der Krankenkassa gibt allen Mitgliedern, die die Apotheke der Institution um flüssige Medikamente auffuchen, bekannt, daß diese Arzneien nur in mitgebrachten Gläschen ausgefolgt werden.

Selbstmord in Alexanderhausen.

Wie aus Alexanderhausen berichtet wird, hat sich dort die 87-jährige Frau Barbara Will, die seit Jahren blind war, aus Lebensüberdruß erhängt.

ringertem Betrieb, weil sie noch über große Vorräte von Fertigwaren verfügen und weil in den bevorstehenden Sommermonaten keine nennenswerten Transaktionen zu erhoffen sind. Dasselbe gilt auch für die Handelsbranche, die besonders unter den gekürzten Krediten leidet. Während die Fabriken früher auf 90 Tage Zahlung geliefert haben, wird heute grundsätzlich kein längerer Kredit als 30 Tage eingeräumt. Dazu kommt, daß auch das konsumierende Publikum nur selten Mindestbedarf an Kleidungsstoffen deckt. Unter diesen Umständen ist das ganze Textilgeschäft durch eine allgemeine Glaubensschwäche gekennzeichnet und wird sich — wenn die Kaufleute nicht unter der Steuerlast zusammenbrechen — kaum vor Herbst erholen.

Das Petroleum ist Ursache der Revolution in Mexiko

Während der 25-jährigen Regierungszeit des Staatspräsidenten Diaz herrschte Ruhe und Ordnung in Mexiko. Diaz regierte mit ehrlicher aber eiserner Hand. Die Revolutionäre wurden hurtig um einen Kopf kürzer gemacht, ehe sie noch eine Revolution zu entfalten imstande waren.

Diaz wurde im Jahre 1911 vertrieben. Sofort brachen die Flammen der Leidenschaft und Raubgier in mehreren Teilen des großen Landes hervor und Mexiko ist seither ununterbrochen von Revolutionen durchzogen.

Bald hier bald dort ernennet sich irgendein dunkler Ehrenmann zum General, scharf einen Trupp von arbeitsscheuen Abenteurern um sich, die zu jeder Schandtat bereit sind und es wird losgegangen. Gegen wen oder was, ist nebensächlich. Es wird geraubt und geplündert u. manchmal getötet es sogar einem solchen „General“ die Wacht an sich zu reißen. Alle Stellen werden dann mit seinen Raubgefilen besetzt und das Land solange ausge-

saugt, bis ein „Befreier“ den Blutdurst vertreibt, um dann dasselbe zu tun, was der Vorgänger getan hat.

Oberflächlich gesehen wird Mexiko von einer Schar eigenwilliger Abenteurer im Dauerzustand des Aufruhrs eines Stammes aller gegen alle gehalten.

Genau besehen sind aber diese gestimmungslosen Gewaltmenschen Werkzeuge des amerikanischen Großkapitals.

Die „Standard Oil Comp.“ (Eigentum der Familie Rockefeller) hat sich das „Recht“ zur Erschließung der reichen Petroleumquellen Mexikos auf die Weise „erfüllt“, daß sie entweder die Regierungen zu bestechen suchte, oder, wenn dies nicht ging, wurde irgendein Desperado-General finanziert, der mit amerikanischem Geld u. mexikanischem Blut die Regierungen das Vorkrecht für ganze Provinzen erteilte.

Die gegenwärtige mexikanische Regierung, die sich überraschenberweise seit Jahren zu behaupten vermag,

wollte die Raubherrschaft der amerikanischen Petroleumgesellschaft nicht weiter dulden und erklärte ihre Rechte als null und nichtig. Die Amerikaner, in Latgemeinschaft mit den Engländern, griffen hierauf zu dem alten Mittel. Der gewisse General — diesmal heißt er Obispo — war bald gefunden und dieser hatte alsbald auch einen Trupp Abenteurer beisammen.

Geld, Waffen, Munition usw. liefern die Amerikaner und Engländer. Die Mexikaner haben nur ihr Blut zu vergießen.

Wenn die mexikanische Regierung den Zustand des Generals Obispo auch bewältigt hat, wird bald ein anderer General eine Revolution anzetteln und die Mexikaner werden solange ihr Blut vergießen, bis die vertriebenen Amerikaner und Engländer wieder an den Petroleumquellen sitzen.

„Blut ist ein besonderer Saft“ sagte einst Goethe. Doch Petroleum ist ein Saft, um dessen Besitz sogar Blut vergossen wird. Karl Hell.

Ist das die Liebe? 2 Milliarden-Klage gegen Kaiser Wilhelm II.

Roman von Luise Roepfel

(16. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Da klingelte es. Und wieder suchte sie dieses unerklärliche Bangen. Sie drückte die Hand auf ihr klopfendes Herz. Da draußen konnte nur die Tür Mr. Berlins sein.

„Mutter Meriten, Mutter Meriten, sind Sie fertig?“, fragte sie in der Tür ihrer Wirtin.

„Ach Gott, ach Gott, Kind, ich bring die Knöpfe von meinem Kleide nicht zu“, jammerte Frau Meriten. „Können Sie mir nicht helfen?“

Da klingelte es schon zum zweiten Mal.

„Gehen Sie nur, machen Sie auf.“ Frau Meriten war vollständig kopflos. „Dieses dumme, kleine, ich hab's ja der Schneiderin gesagt, es ist zu eng! Aber nein, sie hat nicht hören wollen? Nun klingt's schon wieder. Der scheint's ja mächtig eilig zu haben. Laufen Sie, Kind. Und was ich sagen wollte: reden Sie ihm nicht zum Rauchen zu. Zwei Pfennig das Stück und ein Millionär — nein, das paßt nicht zusammen.“

Thea ließ zur Tür. Daß sie den Besuch allein empfangen mußte, war ihr wirklich unangenehm.

Sie hatte ganz kalte Hände, als sie den Kiesel zurückschob.

„Guten Abend, Fräulein Braun.“

„Frank Rudolph Berlins stand in der Tür, den Hut in der Hand.“

Das warme Lächeln stand wieder auf seinem Gesicht. Er streckte Thea die Hand entgegen. Und, o Wunder, kaum daß sie diese Hand in der ihren fühlte, wich all ihre Unsicherheit. Es ging wie ein Strom von Kraft und Vertrauen von dieser festen Männerhand aus.

„Bitte, treten Sie ein, Mr. Berlins, wir freuen uns sehr.“

„O, vielen Dank.“

Thea wollte Frank Rudolph den Hut abnehmen.

„Hier darf ich meinen Mantel hinhängen, ja?“

Thea atmete auf. Sie hörte jetzt auch die Schritte von Frau Meriten.

„So bitte, hier herein — Frau Meriten, meine Wirtin und mütterliche Freundin, ermuntert Sie.“ Sie öffnete die Tür zum Wohnzimmer. Da stand Frau Meriten, hochrot vor Verlegenheit. Aber Frank Rudolph Berlins verstand es, diese Verlegenheit sofort zu bannen.

Mit ungezwungener Verbeugung und freundlichem Lächeln ging er auf Frau Meriten zu: „Berlins! Vielen Dank, Frau Meriten, daß ich heute abends noch kommen durfte. Aber die Angelegenheit, die ich mit Fräulein Braun zu besprechen habe, eilt mir.“

Frau Meriten hatte mit einem Allick die Erscheinung Frank Rudolphs umfaßt. Jetzt nickte sie Thea zu, als wollte sie sagen:

„Den kommst du getrost weiter bringen.“

„Wah! sah Frank Rudolph mit den beiden Frauen am Teetisch.“

„Rein, das ist reizend, hier noch eine Tasse Tee bei Ihnen bekomme. Vielen Dank, Fräulein Braun“, nickte Thea lächelnd zu, die Ingot-

schen den Tee eingeschickt hatte.

„Rauchen Sie, Herr Berlins“, fragte sie.

Frau Meriten wollte ihr einen entsetzten Stoß mit dem Fuß geben, aber in ihrer Aufregung trat sie die falschen Beine.

„Oh, Verzeihung“, sagte Frank Rudolph und zog seinen Fuß zurück.

„Ach, Entschuldigung, Entschuldigung“, Frau Meriten wurde beängstigt rot.

Thea sah von einem zum anderen. Dann begriff sie erst. Und nun konnte sie sich nicht helfen, sie mußte herausplatzen. Sie lachte, lachte, daß ihr die Tränen in die Augen traten. Wie entzückt ist wenn sie vergnügt ist! dachte Frank Rudolph. Er hatte keine Ahnung, warum Thea auf einmal so heiter war, aber dieses kindlich-warme Lachen war entschieden ansteckend. Und schließlich lachte er begeistert mit.

Diesem Moment benutzte die völlig aus der Fassung geratene Mutter Meriten, um den Versuch zu machen, die Zigarettenschachtel heimlich auf die Seite zu bringen.

„Rauchen Sie, gnädige Frau?“ fragte Frank Rudolph sofort aufmerksam. „Dann darf ich Ihnen vielleicht Feuer geben?“

„Um Gottes willen“, Frau Meriten wehrte entsetzt ab. „Sie und rauchen? Ebenso gut hätte man von ihr verlangen können, daß sie Seil tanzt.“

„Mein ganzes Leben lang habe noch nicht so einen Glimmstengel im Mund gehabt.“

„Ich dachte, weil Sie —“

„Er konnte nicht weiter sprechen, denn Thea prustete wieder heraus.“

„Rein, es ist zu komisch, zu komisch“, brachte sie schließlich hervor.

„Was ist komisch?“

Wieder gab ihr Frau Meriten einen energischen Stups unter dem Tisch, aber diesmal traf sie zum Glück Thea. Doch es half nichts. Thea konnte ihr Vergnügen nicht mehr unterbrechen.

„Es ist nur — es ist nur wegen der zwei Pfennig —“

„Wie so zwei Pfennig?“

Frank Rudolph sah Thea an, als wäre sie nicht recht bei Verstand.

Mutter Meriten hochgedacht hat, sie wären schrecklich verbohrt im Rauchen, und da dürfte sie Ihnen nicht —“

„Oh, Sie täuschen sich vollkommen, Frau Meriten. Es gibt nichts Besseres als eine deutsche Zweis Pfennig-Aziarette. Was meinen Sie, was ich herumhabe, in Amerika eine gleiche zu bekommen. Darf ich?“

Frank Rudolph zog die Aziarettenschachtel heran, entnahm ihr eine Aziarette, entsandete sie. Sie schmeckte ihm abschließend, aber er machte ein geradegefelliges Gesicht und verabschiedete sich:

„Wiso wundervoll, einfach wundervoll!“

(Fortsetzung folgt.)

Setzt und verbreitet die „Krabes Zeitung“.

Genf. Die Familie Baron Oypel hat beim internationalen Schiedsgericht in Genf eine Schadenersatzklage gegen den gem. Kaiser Wilhelm als Haupt des Herrscherhauses Hohenzollern auf 50 Millionen Schweizer Franken (über 2 Milliarden Lei) anhängig gemacht.

Die Kläger legten eine Urkunde aus dem Jahre 1740 vor, laut welcher König Friedrich der Zweite von Preußen (der große Friedrich) dem damaligen Marschall und Präsident des russischen Staatsrates Baron Münnich ein Rittergut auf ewige Zeiten schenkte. Baron Münnich

war — wie viele andere Minister verschiedener anderer europäischer Mächte — ein Spion Friedrichs, der nur auf diese Weise oftmals Krieg gegen drei Fronten führen konnte.

Als die russische Kaiserin Anna von dieser Besetzung ihres Ministers und Marschalls Kenntnis erhielt, war sie sofort im Klaren und verbannte ihn samt seinem Sohn nach Sibirien. König Friedrich ließ hierauf das geschenkte Gut, wie die übrigen königl. Güter, durch seine eigenen Beamten verwalten.

Baron Münnich und sein Sohn wurden erst im Jahre

1763 begnadigt und verließen Rußland. Sie kamen nach Ungarn, unternahmen aber nichts, um in den Besitz des Gutes zu gelangen.

Die Familie Oypel weist mittels Urkunden nach, daß sie in der weiblichen Linie vom Baron Münnich abstammt, dessen männliche Linie ausgestorben ist.

Der Vertreter der Familie Oypel wandte sich vorerst an den gew. Kaiser Wilhelm, der die Echtheit der Schenkungsurkunde seines großen Ahns anerkannte, sich jedoch darauf berief, daß er nicht mehr Herrscher sei, daher über Reichsgebiet nicht verfügen darf. Die Kläger führen aber an, daß das seinerzeit dem Baron Münnich geschenkte Gut auch heute noch einen Teil des Familienbesitzes der Hohenzollern bildet, daher der Kaiser nicht das deutsche Reich für den Nutzen des Gutes seit 200 Jahren Schadenersatz zu leisten hat.

Der Prozeß wird voraussichtlich mit einem Auslaich enden, da die Familie Oypel um ein unheimlich Geld benötigt.



Bezirksvertreter für Arad:
„ESBA“, Str. General Berthelot No. 8.

Sirup, Seife, Oele, Karbonpapier und sonstige palästinische Produkte bei der Generalvertretung „ESBA“, Str. General Berthelot No. 8.

Das Leben schreibt Liebesroman

64-jährige Braut unterwegs zu ihrem 72-jährigen Bräutigam.

Sf. George. Vor Jahrzehnten verliebte sich der Handelsgeselle Samuel Reich in eine gewisse Regina in Malnasch. Die Eltern hatten auch gegen den jungen, ersten Mann keine Einwendung. Da tauchte jedoch einmal der wohlhabende Kaufmann Isal Holstein als Freier auf und Regina mußte ihn heiraten. Der enttäuschte Gehilfe nahm in seiner Erbitterung den Wanderstab in die Hand und ist verschwunden. Vor kurzem ist nun Holstein gestorben und Regina wurde Witwe. Groß war ihre Überraschung, als sie mit der Flugpost aus Johannesburg von dem inzwischen 70 Jahre alt und reich gewordenen Kaufmann Samuel Reich einen Brief mit einem Heiratsantrag erhielt. Eine Schiffs-Lizenz und Saluten im Wert 60.000 Lei als Reisehosen waren dem Brief beigelegt.

Die „Juma“-Braut mit ihrem 44 Jahren schimmert nun auf Bergamoscher u. Grotkomloscher Notär gegenseitig verheiratet.

Der bisherige Bergamoscher Notär Isac Jacu wurde auf eigenes Verlangen nach Grotkomlosch und der Grotkomloscher Notär Ponta nach Bergamosch veretzt.

einem Dampfer ihrer Jugendliebe nach dem ehemaligen Deutsch-Südwestafrika entgegen.

Ein Liliputi-Flugzeug

Amsterdam. Der italienische Flugzeugkonstrukteur Quinto Beltrame hat ein neues Sportflugzeug gebaut, das als das kleinste der Welt gilt. Die Konstruktion besteht aus Holz und gelaschten Stahlrohren. Beltrame nennt sein Flugzeug „Colibri“. Der Platz des Piloten ist nicht überdacht und befindet sich im Schwerpunkt. Das Flugzeug hat zwei Räder, eines an der Spitze, das steuerbar ist, und ein unter dem Rumpf. Der Motor ist hinter dem Pilotensitz montiert. Der Motor, ebenfalls eine eigene Konstruktion von Beltrame, entwickelt 18 HP. Die Flügelspannweite beläuft sich auf 6,06 Meter, die Länge auf 3,55 Meter, die Höhe 1 Meter. Das Leergewicht beträgt 70

Rußland will Helium-Gas von Sowjetrußland?

Bucuresti. Wie „Tempo“ zu berichten weiß, kommt Heliumgas außer Amerika auch in Sowjetrußland vor. Da die Mission Erkens in den Vereinigten Staaten um Heliumgas erfolglos war, begibt sich nun angeblich eine deutsche Kommission demnächst nach Rußland, um zu versuchen, Heliumgas von dort zu bekommen.

Wütender Stier haust in einer Gemeinde

Kronstadt. Der Gemeindefürer von Cernatul hat vor einigen Tagen auf der Hauptgasse ein Pferd von einem Gespann getötet und das zweite schwer verletzt. Der Fuhrmann selbst konnte sich noch rechtzeitig retten. Derselbe Stier hat nun wieder ein Pferd aufgespießt und getötet.

Kilogramm, das Fluggewicht 160 Kilogramm.

Die Höchstgeschwindigkeit der Maschine beträgt 160 Stundenkilometer.

Fahnenweihe in Kreuzkätten.

Der Kreuzkätterer Männerverein feiert am 14. August unter dem Ehrenvorsitz seiner Fahnenmutter, der Frau Elisabeth Weiskrüger a. Holler das erhabene Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit dem Gruppenfest der „Lieberluft“-Sängergruppe des B. D. C. B. Zu diesen Festlichkeiten sind alle Sangesbrüder, Freunde und Gönner des Biebes auch auf diesem Wege eingeladen.

Schulfest in Neuarad.

Die Konfessionelle Volksschule in Neuarad veranstaltet am Sonntag, den 5. Juni, um 4 Uhr nachmittags, im Pfarrgarten ein Schulfest, zu welchem bereits jetzt große Vorbereitungen getroffen werden.

Keine Klarheit wegen Buchführung des Kleingewerbes

Bei den Finanzdirektionen ist eine neue Verordnung des Finanzministeriums betreffend Buchführung des Kleingewerbes und Kleinhandels eingetroffen. Es wird zwar grundsätzlich festgestellt, daß Kaufleute mit einer Steuerbasis bis 150.000 Lei, sowie Gewerbetreibende mit nicht mehr als sechs Arbeiter und fünf Pferdetraktoren Motorbetrieb, bei Zahlung eines Pauschals von 200 Lei wohl keine Geschäftsbücher führen, sondern sie bloß regelrecht abstempern lassen müssen, doch werden die Betreffenden aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, die Bücher dennoch zu führen, da die Besteuerung mangels Geschäftsbüchern nach freiem Ermessen vorgenommen wird, andererseits auch bei der Umsatzsteuer die Daten der Geschäftsbücher eine für beide Teile feste und wünschenswerte Grundlage bilden.

Strenge Kontrolle bei den Privatunternehmungen

Bucuresti. Auf Verfügung der Regierung wird in den Privatunternehmungen schon demnächst eine strenge Kontrolle vorgenommen. Es wird nachgeprüft, ob jene Angestellten, die staatsfeindliche Handlungen verübt, entlassen wurden oder nicht. Betriebe, in welchen solche vorhandenen sind, werden bestraft.

Kaufet Loje mit Vertrauen

bei der amtlichen Los-Verkaufsstelle. Zentralstraße: Cluj: Str. Reg. Maria 46. — Arad: J. Olariu, Str. Bratianu 3.

Selbstmord eines Jünglings in Paulisch

Paulisch. Gestern abend hat sich hier ein blutiges Drama zugetragen. Der 18-jährige Handlungsgehilfe Josef Brandeis, der vor kurzem aus eigenem Verschulden seine Dienststelle verloren hatte, lebte mit seinem Vater und seiner Familie im Awiß. Gestern kam der junge Mann angetrunken nach Hause und als man ihm Vorwürfe machte, schrie er, daß er in die Marock springe und rannte davon. Seine Angehörigen setzten ihm nach, doch ehe sie ihn erreichten, schoß sich der junge Mann eine Kugel in die Brust. Er wurde sofort nach Lipa ins Krankenhaus gebracht, wo er zwischen Leben und Tod schwelt.

Seltamer Besuch in einem Engelsbrunner Geschäft

Arad. Eine lustige Geschichte trat sich in der deutschen Nachbargemeinde Engelsbrunn zu. Ein Soldatenpferd mit einem Reiter auf dem Rücken erschien plötzlich in der Gemischtwarenhandlung Franz Schankulas. Reiter und Pferd klappten, die sich im Geschäft allein befindliche Katrin des Kaufmanns aber nicht beim Anblick der sonstbaren „Runden“ laut auf einer Erdrückung von fast einem 90-gradigen Winkel, das Lokal ist nämlich schmal, war das

300 Timisoarner Kinder gehen in die Sommerfrische

Die Stadtleitung von Timisoara hat beschlossen, 300 arme erholungsbedürftige Kinder in 2 Gruppen nach Balciu oder nach Boiana Marului in die dortigen städtischen Erholungsheime zu senden. Für 6. Mittelschulklasse Deutschprüfung angeordnet. Bucaresti. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß die Schüler der 7. Klasse in der deutschen Sprache Prüfung ablegen müssen. In Schulen, wo die deutsche Sprache nicht vorgelesen wurde, müssen die Schüler in der englischen oder italienischen Sprache geprüft werden.

Lehrerversetzungen im Komitat Arad und Banat

Das Unterrichtsministerium hat folgende Lehrer und Lehrerinnen bestellt: Im Komitat Arad. Georg Madascanu von Mitesceno, nach Seitin, Viktoria Olariu von Cabaran (Rom. Severin) nach Pantota, Florea I. Secu von Kovatschi nach Larnova u. Florea Pizite von Sankt-Paul nach Sankt-Martin. Im Banat. Simeon Sirbu aus Savoschia, Anna Duma aus Hassfeld und Anna Stoicaneacu aus Murrani (bei Brustenan) nach Timisoara. Weiter wurden versetzt: Maria Pop von Großsanktnikolaus nach Hassfeld, Katharina David von Bulgarsche-Kolonie nach Willeb, Michael Drenbi von Arad (Rom. Satmar) nach Klopobia, Irma Seculici von Firtieaz nach Dolaz, Helene Oprescu von Sanktandres nach Neufchoda, Peter Fischer von Sadelhausen nach Lobrin, Theodor Ceareanu von Bejan (Rom. Hunedoara) nach Aries, Georg Schäfer von Mitibeba nach Desac, Georg Danila von Bludvas nach Mitibebeno, Paraschiva Oprescu von Mitibeba nach Großsanktnikolaus, Konstantin Socean von Kleinbescheret nach Sanktandres, Helene Blum von Grobjettscha nach Kleinbescheret, Simeon Juga von Oberwischo (Marmarosch) nach Grobjettschanab, Anna Ghilezan von Maberat (Rom. Arad) nach Gataja.

KURBAD GOVORA

Angenehmes Klima, feuchtfrei, ohne Zugwinde, von Wäldern umgeben, reine Luft, klare staublose Atmosphäre. Joh- und schwefelhaltige Mineralwasser, bei Rheumatismus bestens empfohlen, Arthritis, Gicht, Syphilis, Hautkrankheiten, Krampfadern. Hydroelektrische Bäder, Diathermie, Mechanotherapie, Inale und statische Elektrizität der Gubora-Bäder, ergänzen gemeinsam mit den Schlammpackungen, Elektrofangtherapie, Halb-Bädern und Kohlen säure-Bädern die Mineralwasserkur. Inhalationen, Pulverisierungen, Luftbrud (a la Reichshall) etc. sind unübertroffen bei Behandlung der chronischen Schnupfen, trockenem Katarrh der Atemröhren etc. Hotels: Valace u. Balneara haben jeglichen modernen Komfort. — Saison 1. Juni bis 30. September. Prospekte und Tarife erhältlich bei Societatea GOVORA-CALIMANESTI

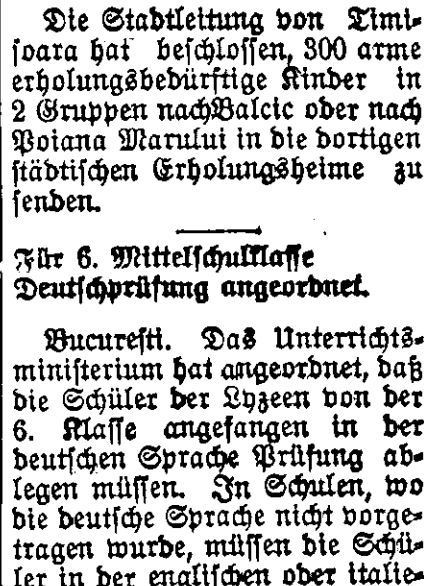
Schönheits- und Körperpflege

(Jeden Tag zwei Hausmittel.) Mandelmehl (milde Waschnittel): 800 Teile Mandelmehl, 130 T. Weizenwurzelpulver, 50 T. Reishärte, 20 T. Borax. Gurtenmilch: 6 g Barat, 8 g Wachs, 8 g Seife, 8 g Olivenöl, 125 g süße Mandeln, 600 g frischgeprehten Gurten, 300 g Spiritus, 100 g Glycerin, 0.50 g Salzsäure.

Periodische Impotenz

*) Im normalen Zustand verläuft der gesunde Mann seine geschlechtliche Fertigkeiten bis zum 60.—65. Lebensjahr. Das Verschwinden dieser Fertigkeiten vor der Zeit, ganz oder zum Teil, ist eine Unregelmäßigkeit, deren Ursache gesucht werden muß. Eine ernste Behandlung mit Reton-Tabletten — begründet auf wissenschaftlicher Grundlage — ist erfolgreich. Das Reton ist nicht ein aufregendes, sondern ein beruhigendes Mittel der Nerven. Dank der heilwirkenden Substanzen, welche das Reton enthält, ist das Reton heilend auf den ganzen Organismus. Das Reton nimmt man folgenderweise ein: 3 Tabletten täglich auf die Dauer von 3 Wochen. Nachher folgt eine Pause von 8—10 Tagen. Eine Retontube enthält 25 Tabletten, folglich eine 8-tägige Dosis. Das tiefgefrorenen Reton wegen von nur 98 Lei pro Tube ist Reton überall und für jedermann erhältlich.

Auch dieses Jahr bleibt SIDA EXTRA



Die Stadtleitung hat beschlossen, 300 arme erholungsbedürftige Kinder in 2 Gruppen nach Balciu oder nach Boiana Marului in die dortigen städtischen Erholungsheime zu senden. Für 6. Mittelschulklasse Deutschprüfung angeordnet. Bucaresti. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß die Schüler der 7. Klasse in der deutschen Sprache Prüfung ablegen müssen. In Schulen, wo die deutsche Sprache nicht vorgelesen wurde, müssen die Schüler in der englischen oder italienischen Sprache geprüft werden.

Unveränderte Mehl- und Brotpreise

Verkaufen von Fleisch laer Brot gestattet. Arad. Die Stadtleitung hat dem Verlangen der Mühlen und Bäcker auf Erhöhung der Mehl- und Brotpreise nicht entsprochen und die Preise bleiben wie bisher die folgenden: Brot aus 4-er Mehl 9, aus 5-er Mehl 8.50, aus 6-er Mehl 7.50 Lei pro Kilogramm. Der Verkauf von Fleischlaer Brot ist zu folgenden Preisen gestattet: Brot aus 4-er Mehl 8, aus 5-er Mehl 7.50 und aus 6-er Mehl 7 Lei pro Kilogramm. In's Haus gestellt kostet das Brot um 50 Bant mehr. Kaufleuten ist der bisherige Aufschlag von 50 Bant pro Kilogramm nicht gestattet. Der Preis für ins Haus gestellte Milch wurde von 6 auf 5 und der am Marktplatz verkauften Milch von 5 auf 4 Lei pro Liter herabgesetzt.

Für den Bestochenen 3 u. den Bestecher 2 Jahre Kerker

Großwachen. Gegen den diesigen städtischen Beamten Ernest Lieb wurde das Verfahren eingeleitet, weil er gegen Entlohnung für den diesigen Staatsbürgerzeugnis falschte. Lieb wurde nun deswegen zu 3 und der Bestecher zu 2 Jahren Kerker verurteilt.

Das Programm der Landeswächter - Woche

Die Woche der Landeswächter hat gestern begonnen und dauert bis 8. Juni. Das reichhaltige Programm ist folgendes: Am 1. Juni: Tag des Dorfes u. der Städte. (Instandsetzung von Brücken, Wegen, Straßen, Gräben und Zäunen, Pflanzung von Bäumen und Blumen, Genossenschaftliche Tätigkeit, Sammeln von Alteisen und anderem Abfallmaterial.) Am 2. Juni: Helgenfeier. (Teilnahme am Trauergottesdienst, Gedentreden zu Ehren der für das Vaterland gefallenen Helgen.) Am 3. Juni: Tag zur Pflege des nationalen und sozialen Zusammengehörigkeitsgefühls. (Sammlung für Wohlfahrtsrichtungen und zur Beschaffung eines Flugzeuges der Landeswächter.) Am 4. Juni: Tag der Gesundheit und Freude. (Vielteiliges Sportprogramm, Veranstaltung verschiedener Spiele und Volkstänze.) Am 5. Juni: Tag des Fortschritts. (Kirchenbesuch und Beten.) Am 6. Juni: Tag der Disziplin und Ordnung. (Demonstrationen im Zeichen der Disziplin und Ordnung.) Am 7. Juni: Tag der Belohnung. (Prämierung und Auszeichnung von Landeswächtern.) Am 8. Juni: Der Tag des Großen Landeswächters. Die Landeswächter huldigen dem Förderer und Führer der nationalen Bestrebungen, dem Herrscher Carol II.

Arader Spenden zum Schutz der Grenzen

Für den Fond zum Schutz der Grenzen haben auf dem Gebiete des Komitates Arad folgende Gemeinden und Personen gespendet: Gemeinde Sinta Mic 125, Simandul de sus 3000, Schöndorf 13.000, Matscha 1650, Cermen 2000, Nicolas Desa, Cermen 400, Neufchodana 1500, Wittkauanna 4300, Versava MM, Wronoschia MM, Gando MM, Warulker-Clina MM, die zum Kreisortat Wlawa gebührenden Gemeinden 883 und die Stadt Arad 50.000 Lei. Bisher wurden im ganzen Lande 48 Mill. 348.944 Lei gespendet.

Arader Spenden zum Schutz der Grenzen

Für den Fond zum Schutz der Grenzen haben auf dem Gebiete des Komitates Arad folgende Gemeinden und Personen gespendet: Gemeinde Sinta Mic 125, Simandul de sus 3000, Schöndorf 13.000, Matscha 1650, Cermen 2000, Nicolas Desa, Cermen 400, Neufchodana 1500, Wittkauanna 4300, Versava MM, Wronoschia MM, Gando MM, Warulker-Clina MM, die zum Kreisortat Wlawa gebührenden Gemeinden 883 und die Stadt Arad 50.000 Lei. Bisher wurden im ganzen Lande 48 Mill. 348.944 Lei gespendet.

eine Anzeigen

Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter
 Kleinste Anzeigen (10 Wörter)
 20 Lei. Rahmen-Anzeigen wer-
 per Quadratcentimeter gerechnet,
 kostet der Quadratcentimeter im
 Irtenteil 4 Lei oder die einpaltige
 Centimeterhöhe 26 Lei; im Irt-
 kostet die einpaltige Centimeter-
 Höhe 26 Lei.

Aut.-Dieselmotoren 20 HP, 25 HP,
 30 HP. Deutz-Petrolmotoren 3 HP, 4 HP,
 5 HP. Deutz-Dieselmotoren 4 HP,
 6 HP. Zentrifugalpumpen, sofort ab-
 lieferbar. Ing. Josef Weiser,
 Timisoara IV. Str. Seiler & Telefon
 20.

Wappung Musikkapellen! Noten-
 für Marsche, 10-reihig, in Dä-
 an zu 40 Blätter gebunden, Lei 18
 Stück und normales Papier Lei
 pro Bogen zu haben in der „Wö-
 Buchdruckererei, Arab, Piata Plebnei
 2.

weine nassen, noch salzige Wände
 „Isolator“-Wundersarbe, 1
 r., 60 Lei, genügt für 2 Quadratme-
 r. Postprobensendung mindest 3/4
 r. Gebrauchsanweisung beigelegt.
 Kohl, Simbolia. (Zub. Timis-
 ontal.)

Fasturenbücher, mit dem gesetzlich
 vorgeschriebenen Cotor und Kopien,
 Gewerbetreibende und Kaufleute
 35 Lei das Stück erhältlich bei
 „Phönix“-Buchdruckererei, Arab,
 Piata Plebnei 2.

Gutsituierter Handwerker, selbstän-
 dig, 48 Jahre alt, sucht Bekanntschaft
 oder Ehe mit charaktervoller Frau
 im Alter von 35-45 Jahren. Zuschrif-
 ten erbeten unter „Handwerker“ an
 die Verwaltung des Blattes.

Milchbücher, in Klein- und Groß-
 format, für Milchhändler, Genossen-
 schaften oder Käsereien mit Monats-
 berechnung. Butterspapier (Pergament)
 für Butterreifer zum Preise von
 8 Lei per Kilo zu haben in der
 „Phönix“-Verlagsdruckererei, Arab,
 Piata Plebnei 2.

Suche ernste Erzieherin zu 2 Kin-
 dern nach Targoviste. Anfragen an
 Hauptmann Cristescu, Sibiu, Zah-
 oaria Bolugasse 28, im Stod.

Schrotmühle mit „Santo“-Motor, 3
 HP, zu verkaufen. Preis, Arab, Mi-
 calaca-nou, Str. Crimului 21.

Original-Preis! Von Lei

2.950
 aufwärts.
 Prima

Fahrräder

1-a Qualität!
 Wir garantieren
 in jedem besseren Fachgeschäft
 erhältlich.
 Idealwerke F. Schembrä
 K. G. Medias.

PRAGEN SIE SICH EIN

Primeros
 Gummi
 MUSS ES IMMER SEIN!!!
 Welt bedeutend gerter, gesünder und
 verlässlicher! Ueberzeugen Sie sich
 selbst!

Neue Firmen in Timis-Torontal

Bei der Handels- und Gewerbe-
 kammer in Timisoara wurden fol-
 gende neue Firmen inregistriert:
 Josef Dettenborf, Schweinehändler,
 Großlettscha; Geza Schuss, Agentur,
 Lippa; Nikolaus Depi, Gemischtwa-
 renhandlung, Berekuza (bei Deita);
 Johann Ernst, Gemischtwarenhand-
 lung, Martensfeld; Johann Valeri,
 Gemischtwarenhandlung, Hassfeld;
 Andreas Anton, Greislerer, Fiskut;
 Johann Reiser, Getreidehandlung,
 Leubeschonoma; Adrian Kribe, Imper-
 rial-Rino, Großantimikolau; Anton
 Weiß, Brennholz- und Baumaterial-
 handlung, Billeb und Johann Wolf,
 Gemischtwarenhandlung Kleinfankt-
 peter.

Weiss & Gätter
 empfiehlt:
FAHR-Garbenbinder
 leichtgängig! Fehlerlose Arbeit!
 Delbadi! Preisermäßigung!

Wieder freies Wahlrecht?

Bucuresti. Aus Fachkreisen
 verläutet, daß die Regierung für
 die nächste Saison die jetzige
 Wahlordnung gründlich abän-
 dern will und die Mühlen ihr
 freies Wahlrecht wieder zurück-
 erhalten. Nur die Großmühlen
 sind gegen diese Abänderung.

Muttertag in Deutschantspeter.

Der Deutsche Frauenverein in
 Deutschantspeter veranstaltete
 am Sonntag nachmittags zu Eh-
 ren des Muttertages eine Fest-
 lichkeit mit den Schulkindern,
 die sehr gut gelungen ist.

Schuschnigg zieht um

Wien. Gestern blieb vor der
 Wohnung des gewesenen Bun-
 deskanzlers Schuschnigg ein
 Lastauto stehen, welches mit den
 Möbeln Schuschniggs beladen
 wurde. Man glaubt, daß er
 in ein Dorf nächst Kassel
 befördert wurde, wo er größere
 Freiheit genießen können wird,
 als in Wien.

hochwasser in Giebenbürgen Wasserstand der Marosch gefallen.

Bucuresti. Laut Bericht aus
 Blasendorf ist die Großkotel
 infolge der anhaltenden Regen-
 güsse aus den Ufern getreten u.
 überslutete das Eisenbahnge-
 leise zwischen Blasendorf und
 Barasid, sowie Diciosanmartin
 und Bahnea. Der Verkehr war
 auf Lage unterbrochen. Ebenso
 stand auch die Eisenbahnstrecke
 Tecuci-Varlad (Bukowina)
 Tage hindurch unter Wasser.
 Die Marosch erreichte am
 Sonntag den höchsten Stand
 mit 3.70 Meter bei Branikca
 und ist seither ständig gefallen.

Der „Etappenhase“ in Großlettscha und Berjamosch.

Das Deutsche Landestheater
 wird auf seiner Gastreise am
 5. Juni in Großlettscha und am
 6. Juni in Berjamosch das
 ausgezeichnete Lustspiel „Der
 Etappenhase“ aufzuführen. Von
 Berjamosch wird das Landes-
 theater nach Orshowa fahren,
 wo am 7. Juni noch eine Vor-
 stellung stattfindet, womit die
 Banater Gastspielreise beendet
 wird.

Allerlei von 2-3

In Großdorf (bei Berjamosch) ist
 der 59 Jahre alte Ivan Petsov an
 Alkoholbergiftung gestorben.

In der Gemeinde Dorna (Bukowi-
 na) hat ein 13-jähriges Mädchen ihr
 neugeborenes Kind im Fluß ertränkt.

In Großlettscha wurde der
 beim Landwirt Unterreiner be-
 dienstete Knecht Georg Circa
 im Stall tot aufgefunden. Als
 Todesursache stellte der Arzt
 Alkoholbergiftung fest.

Der Oberammergauer Chri-
 stus-Darsteller Anton Laro
 über dessen Tod wir kürzlich be-
 richteten, wurde in seiner Rolle
 300-mal gekreuzigt.

Gestern wurden in Wien bei einer
 Razzia 350 Rauschgiftändler verhaf-
 tet.

30.000 italienische Arbeiter werden
 im Laufe dieses Monats den Besuch
 der deutschen Arbeiter in Tripolis
 erwidern und eine Rundreise durch
 Deutschland machen.

Die italienische Presse verurteilt
 allgemein die Verschleppungspolitik
 der Prager Regierung mit dem in
 Aussicht gestellten neuen Minderheits-
 statut.

Der König von Italien und Kai-
 ser von Abyssinien hat gestern seine
 Negyptenreise beendet und auf dem
 Schiff die Rückreise nach Italien an-
 getreten.

Das Timisoaraer Militärgericht hat
 gestern 15 Eisengardisten mit Ge-
 fängnisstrafen von 1-6 Monaten
 verurteilt.

Bei dem Eucharistischen Kongreß in
 Budapest wurde aus den Kellereien
 aus Budapest 53.530 Liter Wein
 konsumiert.

Der nächste Eucharistische Kongreß
 wird im Jahre 1940 in Nizza veran-
 talltet.

Todesfall in Lugosch.

In Lugosch ist der ehemalige Be-
 thausener Notar Adolf Dobrov im 75.
 Lebensjahre gestorben. Sein Lei-
 chnam wurde nach Bethausen über-
 führt und dort unter großer Anteil-
 nahme der Bevölkerung beerdigt.

Wieder Kindesraub in USA.

Newport. In Princeton bei
 Miami wurde das 5-jährige
 Kind eines wohlhabenden Milko-
 nars durch Gangster nachts aus
 seinem Bette geraubt. Als Lö-
 segeld fordern die Menschenräu-
 ber über 10.000 Dollar.

Autobusverkehr Timisoara-Buzias-Lugosch.

Seit 1. Juni setzt die CFF Auto-
 busse auf der Strecke Timisoara-Bu-
 zias-Lugosch in Verkehr. Diese
 Strecke hat eine Länge von 60 Kilo-
 meter und wird in 2 Stunden zurück-
 gelegt.
 Aus Timisoara gehen CFF-Auto-
 busse über Buzias nach Lugosch um
 13.00 und um 18.30 Uhr ab, Eintref-
 fen in Lugosch um 15.00 und um
 20.30 Uhr.
 Aus Lugosch fahren die Autobusse
 um 6.30 und 13.00 Uhr ab und treffen
 hier über Buzias kommend um 8.30
 resp. um 15.00 Uhr ein.
 Auch wurde eine Fahrt Lugosch-
 Faget eingeschaltet. Abfahrt aus Lu-
 gosch um 16.30, Ankunft in Faget um
 17.50 Uhr. Aus Faget hingegen fährt
 der Autobus um 7.00 ab und erreicht
 Lugosch um 8.30 Uhr.



Briefkasten

Gartenbesitzer, Eschana. Der Kampf
 gegen die Maitäfer, Engerlinge und
 sonstige Schädlinge wird leider noch
 immer nicht gründlich, jedoch immer-
 hin auf natürliche Weise geführt.
 Vor einigen Jahrhunderten glaubte
 man aber die Insekten auf übernatürliche
 Weise bekämpfen zu können.
 Laut einer im Archiv der Stadt Bern
 aufbewahrten Urkunde verfaßte der
 Bischof von Lausanne im Jahre 1473
 auf Verlangen der Landbevölkerung
 folgenden Aufruf, der im freien Felde
 vorgelesen wurde: „Lärlachte unvernün-
 fttige Kreatur! Die Maitäfer und
 Engerlinge waren nicht in der Arche
 Noah. Also gebiete ich euch im Namen
 des Bischofs von Lausanne, bei den
 Kräften der hochverehrten Dreieinig-
 keit: Erhebet euch in den nächsten
 Tagen von allen Orten, wo Nahrung
 wächst für Mensch und Vieh. Gabt
 ihr dagegen etwas einzuwenden, so
 zitiere ich euch auf den sechsten Tag,
 mittags ein Uhr, vor meinen gnädi-
 gen Herrn! Als die Maitäfer und
 Engerlinge weder verschwanden, noch
 am festgesetzten Tage vor dem Bi-
 schof erschienen, der sie im Kreise sei-
 ner Prälaten erwartete, fällt das
 geistliche Gericht folgenden Spruch:
 „Hi, Benedikt von Montserrat, Bi-
 schof von Lausanne, Gott vor Augen
 habend, den Schöpfer alles gerechten
 Urteils, der die Kreatur abwägt nach
 ihrem Verhalten, Nutzen und Schaa-
 den: Da ihr nicht erschienen seid am
 Tage des Gerichts, so bannen und
 fluchen wir euch, daß von euch nichts
 übrigbleibe! — Die Maitäfer und
 Engerlinge kümmern sich aber auch
 um diesen Bannfluch nicht, Lebten
 und fragen lustig weiter.“

Adam L-r, Lavin. Laut Statistik
 vom Jahre 1930 gibt es in Romä-
 nien 12 Millionen 857,138 Hektar
 Ackerboden, Weide 4 Millionen 54,475
 Hektar, Obst- und Weingärten 613,614
 Hektar, Wald 7 Millionen 224,071
 Hektar, unfruchtbaren Boden und
 Wasser 4 Millionen 739,902 Hektar.
 Veränderungen hat es infolge
 gegeben, als viel Wald gerodet wor-
 de. Demzufolge ist die Fläche an
 Ackerboden, Weide und Wiesen grö-
 ßer geworden.

Franz R-m, Albrechtsthor. Von der
 Gesamtfläche des Landes Oesterreich
 entfallen 28 Prozent auf Wiesen, Wei-
 den und Almen, 2½ Prozent auf
 Ackerfeld und 37 Prozent Wälder
 (im übrigen Deutschland 18 bis 28
 Prozent.) Der große Anteil der Wie-
 sen, Weiden und Almen bildet die
 Grundlage für die ausgedehnte Vieh-
 wirtschaft Oesterreichs. Das frucht-
 barste Ackerland findet man in der
 Donaubene.

Lustiges

Ergänzung.

„Liebe Schwester, ich würde ja gern
 gern deine Freundin Hilbe heiraten,
 aber sie ist mir wirklich zu dummi.“
 „Ganz recht, Hans; deine Frau
 muß Verstand für zwei haben.“

Ein Gemüthswechsel.

Gertrud hat die Verlobung aufge-
 löst. Der Bräutigam stellt sie zur
 Rede: „Du liebst einen anderen?
 Gut, wie heißt der Kerl, wo wohnt
 er?“
 „Nein, ich sage es dir nicht, du
 willst ihn töten.“ schluchzt Gertrud.
 „Unsinnt!“ meint der Verabschiedete,
 „die Verlobungsringe will ich ihm
 verkaufen.“

Sommerfrische Höhenluft Höhenori Höhenori
Gärana (Wolfsberg) 1000 m.
 Saison: 15. Mai — 15. Oktober.
 Neugebauter Strand mit einem Wetschwimmbassin 15x33,33m, einem
 10x15 m Bassin, einem 6x6 Bassin für Kinder, Kabinen, Buffet, Musik.
 Rolle Pension: Mai und Oktober von Lei 98. an
 Juni u. September von Lei 109.— an
 Juli und August von Lei 127.— an
 Bahnstation: Slatina mica. Autos nur bei Bestellung am Bahnhof
 Prospekte von: Weinfurter, Wolfsberg, Slatina Timisului, Garana.
 Telegrammadresse: Weinfurter, Slatina Timisului.

Das Leichenbestattungsunterney-
 men der Brüder Klug
 übernimmt Begräbnisse von den
 einfachsten bis zu den prachtwoll-
 sten zu tief herabgesetzten Preisen.
 Eigene Erzeugnisse. Geschäft:
 Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 27. Arabul-nou, Calea Banatului (altes
 Bankgebäude u. Str. Avr. Jancu 90.
 Telefon Arab: 14-30. Telefon Arabul-nou: 20-22.

Wenn Sie nach
NORDAMERIKA CANADA MITTELAMERIKA
 reisen wollen, so wenden Sie
 sich an die
Hamburg-Amerika Linie
 Sie reisen
 bequem, schnell und billig
 Aankauf und Prospekt durch die
 Vertretung:
Hamburg-Amerika-Linie
 G. u. H., Vertretung: Karelkova
 Kärntner, Arab, Bulb. Regina
 Maria 24. Tel. 10-86.